# lassauer Volksfreund

of an affen Bochentagen. — Bezugsviertelfahelich mit Botenlohn 1,75 Mt., bie Post bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt.

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Reue Cefehalle"

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Nr. 239.

Preis für die einfpaltige Petit-Zeile ober deren Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Ungeigen finden die weitefte Verbreitung. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

......

Rr. 100.

in Ges ag unb

wie L

lert, & Telejon 5

0000

Verte

en Beisg

hönbe

151

18-

iger)

wartig

enter

ahr;

gen

esell-

ach.

eger

made

Arbeit"

ffichtigen ch im fi e. Aust gebienft ohn 50 o bis 90 arbegügen frete S

nad 63 fer 76 Dienfty gefunde erber,

nden t vertrant benefan

riften

Pflegen Dilltreit

! 1.-

h, Ni or herb

umbe beriduk

att.

Berborn, Freitag, ben 30. April 1915.

13. Jahrgang.

# grieg und Kriegsenfichädigung.

3m Giornale d'Italia" gibt, wie wir einer Berliner meszeitung entnehmen, ein italienischer Schriftsteller meinung Ausbruck, daß der Krieg zwar bedeutsame inderungen auf der Karte Europas und in der Berinderungen bei Kolonien bringen werde, daß aber feine Partei obere Kriegsentichabigung erhalten werde. Er tommt ure find. Db feine Schlufiolgerungen ftichhaltig find, mollen wir dabingestellt laffen. Aber ber Artitel boch eine Rethe von Zahlenangaben, die auch für Rreife Intereffe haben durften, trogdem auch babei bet Phantafte ein weiter Spielraum gelaffen worden so beichäftigt er fich u. a. mit dem Berhaltnis ber buld gu bem nationalen Reichtum in ben frieg-

ber aufgestellten Tabelle fteht England in Diefer ng am beften ba, ba bei ihm die Staatsichulden Sundert Des nationalen Reichtums ausmachen. n aber folgt fofort Deutschland, bei bem biefe Bahi 6 Much Franfreich fteht noch mit 8 gut ba. Weniger in es icon mit Rugland und Defterreich-lingarn bemo die betreffenden Siffern 13 bezw. 14 find. Italien per jum Bergleich berangezogen. Sier finden wir die 17,05, ein Umftand, der ficher die Landsleute des ers gum Rachdenten veraniaffen wird; wird ihnen to am beften por Mugen geführt, mie verhangnisvoll

fir ein Krieg fein durite. 3ft diefes Bild ichon außerft gunftig fur Deutschland, nird es dies noch um fo mehr, wenn man die Diffitaren für 1914 fich anfieht und damit bie Summe verdie in ben eingelnen Banbern auf ben Ropf ber rung entfallt. Danach bat bas Deutsche Reich in im Jahre die höchste Summe, nämlich 2809 Millionen ausgegeben; es solgen Rufland mit 2230, England 2053 und Frantreich mit 1563 Millionen. Auf den der Bevölkerung entsalten sedoch in England 41,25, Frantreich 37,50 und in Deutschland 27,50 Lire. Da Deutschland und England im Bunkte "Rationals ben" als fich siemlich gleichitehend ansehen fann, bi aus der Auftellung hervor, bag ber fogenannte iterismus", ben ja England angeblich ausrotten will, England am meiften laftet.

e man bei uns es bisher vermieben hat, fich über es Kriegsziel den Kopf zu gerbrechen, so ist es auch be-leich der Frage der Kriegsentschädigung. Man läßt den lagen eben ihren Lauf und verläßt sich auf das gute niche Schwert, das auch diese Frage zur Zufriedenheit sien wird. Anders tun es auch hier unsere Gegner. Sie npreden fich geradegu goldene Berge, Die ihnen Deutschen gablen wird. Go meinte ja ein frangofifcher Bolitifer, nan musse von uns aus gerechnet 101 Milliarden verlagen. Auf seden Fall ist es immer ein gutes Zeichen, die man uns für so zahlungskrästig ansieht, und es steht m krasen Widerspruch zu den Lügen, daß wir ich es seichen, das der Widerspruch zu den Lügen, das wir ich as seitungert und wirtschaftlich ganz zusammengebrocher sind. Nun, der Krieg hat schon allerlei Ueberraschung pitracht. Er wird auch in dieser Frage welche dringen, wer nicht uns, sondern unsern Gegnern, die beim Friedensische madt uns, sondern unser nicht lein dürsten. hab wohl mehr als febr entiaufcht fein durften.

# Deutiches Rein.

50 und Gejellichaft. Der Reichstangler Bethmann. Sollweg bat, wie die "Bilf. 3t." ich ins Große Sauptquartier begeben.

+ heer und Flotte. Uebergahlige Befreite. Des Armeeverordnungsblatt" bringt jolgende Berfügung: Bur Erweiterung ber Möglichteit, füchtige, burch gute Beiungen und besonderen Diensteiler sich hervortuende Mannichaften und genehmigt, daß bei allen Truppenteilen und erfigen hormasionen, ausgenommen bei immobilen Ersastruppendim, übergählige Gesteile ohne Gewährung der höheren sich übergählige Gesteilenden in Internationen Bornehmilch sind damichasten zu berücksichten, die ihre aftive Friedensdienstischten in damichasten zu berücksichten, die ihre aftive Friedensdienstischtenisterschaften immobiler Hormationen, in denen dies nicht zutrist, ist eine Mindesteil und I Jahr Gelingung. Die Sonderbestimmungen für Leute mit der Berechtung zum einjährig-steiwilligen Dienst werden hierdurch nicht anzurechnen, sich der Kriegsbesoldungsworschrift ihr den Etat vorhandene Gefreiten sin freiwerdende etatsmäßige wilm einzureihen.

Tod eines prenfiften Candlagsabgeordneten. A Beubingen bei Erfurt ftarb ber frubere langjabrige instags- und bisherige Bandtagsabgeordnete und Grei-Disbesitzer Karl Scherre nach turzem Krankenlager im E. Lebensjahre. Im Abgeordnetenhause vertrat er seit 1898 ben Wahlkreis Sangerhausen Edartsberga als Mitsteb der freikonservativen Partei, ist jedoch hier, ebenso is im Reichstage, dessen Mitglied er von 1893 bis 1911 mar, nur felten hervorgetreten.

Musmeifung eines Reichstagsabgeordneten. Mus dem Straßburger Festungsbereiche ausgewiesen wurde, der "Badischen Presse" zufolge, dieser Tage der franzosen-freundliche sozialdemofratische Reichstagsabgeordnete Jerques Laurent" Beirotes, Bertreter des Wahlfreises demar i. E. (Elsaß-Lothringen 3); er wird dis zum Ende des Arteges in Solgminden Aufenthalt nehmen.

#### Aleine polifiiche Nachrichfen.

+ 3m "Reichsanzeiger" wird jest die Befonntmachung über die Ausdehnung der Wochenhilfe mährend des Krieges amtlich veröffentlicht; fie umjast 22 Paragraphen in

+ Das ungarische Abgeordnetenhaus nahm in seiner Sitzung vom 27. April die Gesetzenorlage über Berlangerung der Mandate mit der Abanderung an, daß diese nicht ein Jahr, sondern höchstens sechs Monate nach dem Friedensschluß in Krast

+ Bie bie athenifche Zeitung "Eftia" melbet, begann bie griechtiche Regierung mit einer amerikanischen Kapitalistengruppe am 27. Upril Berhandlungen über ben Ubichluß einer Un-

feihe von 35 Millionen Mart.

+ Die amtliche "London Gogette" veröffentlicht ein Ausfuhrverbot für Robbaumwolle und Majchinen zur Bearbeitung von Metallen nach allen Ländern, außer nach Frankreich, Rußland, Spanien

und Portugal.

+ Rach einer Mitteilung des Amsterdamer großbritannischen Ronsulats bleiben vom 27. d. M. ab alle englischen häfen bis auf metteres für englische und fremde Schiffe geschoffen.

+ Der Zar traf am 28. April morgens in Obessa ein.

+ Die sübliche Beitung "Gazemann" in Wilna stellte nach zehnischrigem Bestehen plöglich ihr Erscheinen ein; der Grund ist unbefannt.

# Der 3ar hinfer der Front.

Mitolaus II. traf vor einigen Tagen in Lemberg ein und hat von bort aus einen Abftecher nach Prampel unternommen, mo er die Stadt und bie eroberten Be-festigungen besichtigt bat. Wenn man die wiederholten Retfen bes Baren an die Grengen bes Reiches in legter Beit betrachtet, so mird man zu ber Ersenntnis tommen, bag ber Bar nie in seinem Leben von einer so ungezügelten Reiselust beseelt mar, wie gerade jest. Das hat weniger seinen Grund in dem besonderen Anlaß, der den Beberricher aller Reußen als oberiten Besehlshaber der raffifchen Truppen hinter Die Kampflinien führt, als in ber Tatiache, bag fich Ritolaus II. noch nie in feinem Beben innerhalb ber Grengen feines Reiches fo ficher gefühlt hat wie jest. So icharf auch icon in Friedenszeiten Die polizeiliche Kontrolle über alle politifch verdächtigen Elemente in Rugland fein mag, eine unbedingte Garantie für die Riederzwingung aller ichablichen Ginfliffe und Recungen ift boch erft feit der Ertlarung des allgemeinen Rriegeguftandes gegeben.

Dagu tommt ber biplomatifche Bluff, mit dem bie ruffifche Regierung bei Musbruch des Krieges alle revobeim Betreten ber Grenge, wie den befannten Revolutionar Burgem und bie Ribiliftin Bera Saffulitich, fofort hinter Schloß und Riegel gebracht ober in die fibirifchen Zwangs-tolonien abgeschoben bat. Der ruffifche Boben mar nie fo frei von revolutionaren Elementen wie augenblidlich, und die wenigen, die fich ber Freiheit erfreuen, find entmeder ins heer eingereiht, oder aber fie merden burch bie ftrengen Kriegsgelege, Die gunachft einmal eine Bufammenarbeit unmöglich machen, von bem allein bei Uttentaten ufm. ber fichere Erfolg abbangig ift, in Schach ge-halten. Unter biefen Umftanben barf fich Baterchen mit

einiger Sicherheit in feinem Lande bewegen. In Friedenszeiten batte bas oft feine Schwierigfeiten. Da batte ber Bar nicht nur ein wohlbegrundetes Mig-trauen gegen feine "lieben Juden" und feine "lieben Bolen", sondern gegen feine "lieben Ruffen" überhaupt. Seine Reifen vollzogen fich benn auch unter Beobachtung ber außerften Borfichtsmagregeln. Die Gifenbahnfinie, Die ber taiferliche Bug paffierte, mar in Bwifdenraumen von 100 Detern auf beiben Seiten ber Strede mit Goldaten besett, die ihre Gewehre ichuftbereit in das Land binein gerichtet hielten. Berührte ber Jug dicht bevölferte Begenden, so wurden alle Fenster ber an der Bahnlinie gelegenen hauser mit Brettern vernagelt, nachdem die Bewohner guvor baraus entfernt morden maren.

Roch auf der Fahrt des ruffifchen Raifers gu der berühmt gewordenen Begegnung mit dem König von Italien in Racconigi, deren politische Tragweite fich bis in unsere Tage hinein fühlbar macht, wurde dieses Spitem des Schuges des taiferlichen Buges in allen Orten Ruffijch. Bolens angewandt, die vom Buge berührt wurden.

heute fallen, wie gesagt, die Boraussehungen für so strenge Borsichtsmaßiegeln fort. Immerhin aber werden doch auch jest noch Anordnungen getrossen, die bestimmt find, die Berfon des Baren por Musbruchen der Bollsmut und por terroriftifchen Aften gu ichugen. Dagu ichlagt man beute zwei verschiedene Mittel ein : entweder man trifft Borfichtsmaßregeln, die einen biretten Ungriff auf den Baren verbindern, ober aber man taufcht dem Baren potemfiniche Dorfer por, fo bag Rifolaus Il. eigentlich nicht bas gu feben befommt, mas er gu feben municht,

und was man ihm zu zeigen vorgibt. Als vor furgem der Bar die Butilowwerfe besuchte, war er über den patriotischen Ginn und die Raisertreue der Arbeiter fichtlich gerührt, und er nahm ben Borichlag, fich inmitten ber Arbeiterichar photographieren gu laffen, mit umfo größerer Freude an, als ihm die Berbreitung eines folden Bildes in weiten Kreifen des Boltes als ein willfommenes Mittel erschien, um die Sympathien der Arbeitermaffen fur das Serricherhaus und fur ben Rrieg bargutun. Der Bar hatte natürlich feine Ahnung bavon, baß die "Arbeiter", in beren Mitte ihn die Bhotographie zeigt, nichts anderes als verfleibete Bebeimpoligiften

So geht es natürlich auch an ber Front. Der Bar glaubt fich in unmittelbarer Rabe ber Rampflinie gu befinden, halt aber tatjachlich viele Rilometer landeinmarts Barade ab über Truppen, die niemals im Rampf maren und deren "vorzugliche Haltung" nun von ihrem faiferlichen herrn mit warmen Borten gefennzeichnet wird. Diefe Komodie wiederholt fich ungahlige Male. Gie verbindert, daß Rifolaus II. einen auch nur einigermaßen zuverläffigen Blid in die Berhältniffe feines Landes betommt, und verfehlt nur darin ihren 3med nicht, daß bas toftbare Leben bes Baren feinem Banbe und Europa erhalten bleibt.

#### Mus dem Reiche.

+ Setffrintende Englander in Deutschland. Unter biefer Spigmarte ging Diefer Tage ein Artifel faft durch Die gange Deutsche Preffe, in bem man fich mit Unmut die ganze deutsche Presse, in dem man sich mit Unmut aussprach über das beraussordernde Benehmen einiger Engländer in einem Eisenbahnzug, die aus dem Gesangenenlager zu Kuhleben entlassen worden waren. Hierzuschreibt seht "B. I.-B.": "Bor einigen Tagen sind aus dem Gesangenenlager Rubleben 17 englische Bantbeamte entlassen worden. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat es mit diesen Entlassungen solgende Bewandlinis: Bei der Festsegung aller seit in Ruhleben vereinigten Engländer handelt es sich um eine Bergeltungsmaßnahme gegenüber der Masseninternierung von deutschen Staatsangehörigen in England. Nun hat es sich berausgestellt, daß in England über 100 deutsche Bantbeamte sich nicht nur auf freiem Fuße besinden, sondern beamte fich nicht nur auf freiem Fuße befinden, fondern auch ungeftort ihren Befchaften nachgeben tonnen. Da hierauch ungestort ihren Beschaften nachgeben tonnen. Da gietnach für diese Kategorie von Bersönlichseiten der Internierungsgrund sorfiel, erschien es gerechtsertigt, die englischen Bantbeamten auf freien Fuß zu segen. Inwieweit
das Benehmen der freigelassenen Englander auf ihrer Fahrt nach Hamburg zu berechtigten Anstanden Anlag gegeben hat, wird die hierüber eingeleitete Untersuchung er-

20 000 Gier als Ciebesgaben für Die Rrieger aus dem hannoverichen Wendlande hat eine vom "Luchower Rreisblatt" veranstaltete Sammlung ergeben. Sie werden

Rreisblatt" veranstattete Sammlung ergeben. Sie werden bemnächst nach dem Westen gebracht werden.

+ Ein glänzender Ersolg deutscher Technik. Dieser Tage wurde die große Brücke über den Euphrat bei der Station der Bagdadbahn Djerablisse dem Berkehr übergeben. Die 800 Meter lange Brücke wurde von der Brückenbauanstalt der "Dortmunder Union, Dortmund", Abteilung der deutsch- luremburgischen Bergwerks- und Sutten-Aftien-Befellichaft, in zwölf Monaten erbaut, movon neun Monate in Die Rriegszeit fallen.

Rechtsauwalt Dr. Sturmfeld aus Groff-Umftadt, ein Führer ber heffischen Sozialbemofratie, mar im Anfang des Krieges schwer verwundet und, mahrend er im Lazarett lag, zum Leutnant befördert worden. Jest hat er in Anerfennung seiner in den letten Kämpfen bewiesenen Tapferfeit das Eiserne Kreuz und die heisische Tapferteitsmedaille

4000 Zenfner Mehl zuviel verbaden. Eine taum glaubliche Feitstellung ift, Blättermeldungen zufolge, im Bezirk Auerbach im Bogtland gemacht worden. In einer unter Borsit des Amthauptmanns Dr. Grille abgehaltenen Bäderversammlung wurde festgestellt, daß im Kommunalverband Auerbach allein im Monat Februar weit über 4000 Beniner Mehl mehr verbaden worden find, als nach den behördlichen Anordnungen gulaffig mar. 3m Monat Marz find immer noch reichlich 800 3tr. zuviel verbaden worden! Und das alles, trot dem genannten Begirt verschiedene Badereien megen Berftofes gegen die Mehlverordnungen geichloffen ober fonftwie beftraft worden find. Es icheint boch, als ob eine viel icharfere Mufficht erfolgen mußte mit ben entfprechenben Strafen.

Grauenhafter Tod eines findes. Mus bem Sanatorium Therefienhof bei Boslar verichwand am Oftermontag auf unerflarliche Beife ber 41 zjährige Leonhard Bettels aus hannover, ber fich bort mit feinen Eltern - fein Bater mar im Ariege ichmer vermundet worden - aufhielt. Jest wurde feltgestellt, daß das Kind von dem 16jährigen Heiger Rudolf Sagemann in den Ofen der Zentralheizung gestoßen wurde, wo es elendiglich verbrannte. Der Heizer hatte gunachft verfebentlich den Anaben mit bem eifernen Schurhaten verbrannt. Um es am Schreien gu verhindern, bat Sagemann bem Kind zunächst ein Taschentuch in ben Mund gestopst. Schließlich hat er bann aber, wie bem "Berl. Tagebl" gemeldet wird, ben bedauernswerten Rleinen turgerhand in ben Dsen geworsen. Sagemann

murde in Murwif bei Flensburg aufgegriffen, wohin er sich begeben hatte, um in die Marine einzutreten.
Ruffenopfer in der Kiesgrube. Eine grausige Entbedung bat man in einer Kiesgrube im Kreise Pillfallen gemacht. Oftpreußische Blätter berichten barüber: Die Riesgrube von Schillehnen bat bie Leichen von fünf ermordeten Besitzern herausgegeben, nach denen ihre Unge-hörigen lange vergeblich gesucht haben. Schon wollte man es nicht recht glauben, daß am 12. Januar bier eine Ungahl von Befigern aus Duden von den Ruffen erichoffen feien, boch bas Beugnis bes einen, ber bem Mordblei mie burch ein Wunder entrann, follte recht behalten. 21s ber Schnee völlig aufgetaut war, fand man die ungludlichen Opfer der dreimonatlichen Russenherrichaft in einer Schneewassergeube. In Duden waren schon vorher brei Hausväter getötet, jest ergriss man aufs neue sechs über 50 Jahre alte Manner, um ihnen in der Schillehner Riesgrube ein jähes Ende zu bereiten. Offenber mer feine Transportersorenbet norbanden und bar war teine Transportgelegenheit vorhanden, und nun ichoß man die Wehrlosen einsach nieder, weil fie läftig maren. Man ftellte die Manner an die hohe Riesmand,

find bie tobliche Calve fente fie binroeg. Mur ber Befiger Badiejchat war nicht tot, fondern nur burch den Glienbogen geschoffen. Er lag ba und verbif ben Schmerg, ohne fich gu ruhren. Da aber bie andern Korper noch auf bem Schnee zucken, fiel seine tubige Haltung ben Feinden auf, weshalb ein Rosat einige Schritte gurücktrat und noch einmal auf seinen Kopf Feuer gab. Aber die Rugel ging sehl. worauf die Unholde, ohne weiter nach-Juforichen, Die Leichen oberflächlich mit Schnee bewarfen und fortritten. Der Berwundete grub sich abends mit ber einen Hand durch den Schnee, ichleppte sich zu einem Gehöft und verbrachte dort in einem Bersted Tog und Racht. In ber zweiten Radt tam er in fein Dorf gu Freunden, da fein eigener Sof eine Brandflatte mar. Er haufte nun mit feinem verwundeten Urm im Reller, bis unfere Truppen ihn endlich erloften und er einen Urgt auffuchen fonnte.

Mus Japan entflohen. Der Ingenieur Bornemann aus Roslau, ber bei ber llebergabe von Tfingtau in japanifche Befangenichaft geriet, ift aus Japan entfloben, und es ift ihm gegludt, unter vielen Dubfalen und Entbehrungen in feine Seimat gu gelangen, wo er jogleich

ins beutiche Seer eingetreten ift.

# Der Krieg.

Cagesbericht der aberften feerealeitung. + Großes Sauptquartier, den 28. April 1915. Wefflicher friegsichauplat.

In Flandern verfuchten die Engiander auch geftern. bas verlorene Belande wiederzuerobern. Rachmittags festen fie beiderfeits der Strafe Bpern - Biltem gum Ungriff an, der zweihundert Meter por unferer Stellung volltommen gufammenbrach. Das gleiche Ergebnis hatte in den Abendftunden ein zweiter englischer Borifog weiter öftlich. Auch bier hatte der Feind ftarte Berlufte. - Muf dem mefiliden Ranglufer griff der Feind nicht an.

In der Champagne murbe heute nacht nordlich von Ce-Mesnil eine umfangreiche frangofiiche Befeftigungsgruppe von uns gefturmt und gegen mehrere feindliche Begenangriffe fiegreich behauptet und ausgebaut ; ber Feind erlitt farte Berlufte; 60 unverwundete Frangojen, 4 Maidinengewehre und 13 Minenwerfer fielen in unfere

3wifchen Maas und Mofel fanden am Tage nur beftige Artillerietampfe ftatt. Ein ftarler frangoficher Radytangriff im Briefterwalde murde blutig und für

die Frangojen verluftreich abgeschlagen. Begen unfere Stellung auf bem Garlmannsweilertopf haben bie Frangofen nach ben mifigludten Bor-ftogen vom 26. April teine weiteren Angriffe verfucht. Bei Altfirch ichog einer unferer Flieger ein frangofifches Fluggeug ab.

Deftlicher Ariegsichauplag. Durch Angriff festen wir uns nordofilich und öftlich von Suwalti in Befity ruffifcher Stellungen auf einer Frontbreite von 20 Rilometer.

Rördlich von Brasgnysg murden geftern 2 Offigiere, 470 Ruffen gefangengenommen und 3 Majdinengewehre erbeutet.

Oberfte Seeresleitung. (28. L.B.)

+ Einige "intereffante Broben" frangofifch-englifcher Berichterftattung.

Berlin, 28. Upril. Mus bem Großen Sauptquartier wird bem Bolffichen Tel. Bur. mitgeteilt:

Die gestrigen offigiellen frangofifchen und englischen Rriegs-berichte geben wieder einige intereffante Broben ber Mittel, mit welchen die Deffentlichteit in ben Sandern unferer Gegner getäuscht

Die Frangofen behaupten, bag fie ben ihnen am 35. April entriffenen Bipfel bes Sartmanneweilertopfes wiedergenommen hatten; in Birflichfeit ift er feit ben ganglich miflungenen Rud-eroberungsversuchen am 26. April, nachmittags, überhaupt nicht mehr angegriffen worden, Er befindet fich alfo felbftverftandlich

Der englische Bericht fagt, die Frangofen hatten, auf dem Unten Flügel der Englander vorgebend, het Cas in Flandern gurudgewonnen; in Wirflichteit ist auch diefer Ort gestern nicht angegriffen morben-

ferner behauptet er, ber beutiche Bericht über die Fortnahme ber vier englischen Geschütze fei nicht gutreffend. Es ift für die englische Heeresleitung bedauerlich, daß fie so ichlecht von ihren Untergebenen unterrichtet wird; wenn es auch verständlich ist, daß die regeimäßige Berichterstattung durch die Eile, mit der die engelischen Truppen am 25. April das Schlachiseld verließen, etwas

in Unordnung getommen fein mag.

Die genommenen Gelchüge gehören, nach der Bezeichnung, die fie tragen, der 2. Bondon-Garrifon-Artiflern und 2. Bondon-Territorial-Division an. Es find 12,8 Zentimeter-Geschüte, die in allernachiter Beit ihre Unmefenteit auf unferer Geite ben Begnern deutlich ertenubar machen werben.

+ Heber Die firiegslage

fcreibt ber befannte Schmeiger Militarfritifer hermann Stegemann im Berner "Bund" unterm 27. Mpril u. a. folgendes:

Der große Borftoh ber Denifchen bei Bpern ift nach Unfage und Durchführung bezeichnend für die überlegene Suhrung und Die Beiftungefähigfeit ber Deutschen, menn inan die Operation mit der ber Englander bei Reube-Chapelle vergleicht. Dort gwar unter bem Schut eines Rebeltages gluflich bereitgelt fite Truppenmaffen bon mehr als zwei Rorps, beren Ungriffsbewegung forgfattig porbereitet mar, aber ein nahegu nollfiandiges Berjagen bei der Aus-führung der Operation, die über die erfte Cioppe nicht hinaustam und gegenüber einer Minderheit einen lotalen Erfolg unter ichwersten Ber-lutien zur Aut behaupten tomite. Anders bei Ppern! Die englischen Dienströftoge oftlich und sudofftlich von Pern ichienen von den Deutschen nur mublam abgewehrt zu werden, so daß die Ausmert-samtelt der englischen Führung diesem Frontabschnitt zugewendet blieb. Da seite deutscherseits der frastvoll vorgetragene Angriff nördlich und nordweitlich von Pppern ein, welcher nicht nur bedeitend Raum gewonnen und das berühmte Frontbindernis, den Ppern-Ranal, überschritten, sondern auf dem linten Ufer seste Bostitionen errungen bat, die den Feinden große Besorgnis sur ihre Berdindungen einzusigen icheinen.

Stegemann vermutet, daß die am weiteften vorgeichobenen Stellungen, wie Ligerne, nicht um jeden Breis bebauptet werben follen, fandern daß man fich mit dem bedentenden Erfolge gufrieden gibt, durch den bie Schliffelftellung bei Ppern von Rorden nachhaltig be-

Bezüglich der Eroberung des Grabens von Calonne entn mmt der Kritiler aus der Eroberung von 17 Bedugen, daß nicht nur frangofiiche Borgraben, fondern die erfte Sauptstellung eingenommen murde, modurch zweifellos die deutiche Stellung bei Combres ebenfo erleichtert, wie die frangofifche bei Les Eparges bedroht

+ Bereitelter Fliegerangriff auf Friedrichshafen.

Friedrichshafen, 28. April. Seute morgen um 10 Uhr 20 Minuten tam ein Flieger in fehr großer Sobe in meftlicher Richtung auf Friedrichshafen gu, murde fofort bechoffen und warf im gangen feche Bomben ab, von denen zwei unbedeutenden Gadichaben verurfachten. Gin Dann murde an der Sand leicht verlett. Der Blieger entfam in öftlicher Richtung und fcmantte beim Abflug bedenflich.

+ Beschießung von St.-Die. Baris, 27. Upril. Der "Temps" meldet aus St. Die: Dienstag mittag beschoß die deut de Art llerie St. Die. 24 Granaten fielen auf die Stadt. Einige Saufer wurden ernftlich beichabigt.

+ Unfer U-Bootfrieg.

Die Mannichaften ber norwegifden Barten "Ostar" und "Eva", die von Unterfeebooten angegriffen morden waren, famen, wie die Londoner "Limes" vom 27. b. M. melben, mit dem dänischen Dampfer "Anna" in Burntisland an; beide Barten feien, nachdem die Mannichaften fie verlaffen hatten, in Grund geichoffen worden.

+ Much "Kronpring Wilhelm" bleibt in Remport Rems. Bojhington, 27. April. (Meldung des Reuterichen Bureaus.) Der Kommandant der hilfstreugers "Kronpring Wilbelm" beschloß, das Schiff in Rewport Rews internieren zu laffen.

+ Bur Berfenfung bes "Ceon Gambetta".

Rom, 28. April. Der "Meffaggero" ichreibt: Das frangösische Bangerichiff "Beon Gambetta" bejand fich nach einer Patrouillensahrt im Kanal von Otranto auf der Fahrt nach Malia, wo es fich mit andern Kreugern vereinigen sollte. Gegen Malin, wo es sich mit andern Kreugern vereinigen sollte. Gegen I Uhr morgens begegnete es einem Segelichiss mit italienischen Signalzeichen. Der Kreuger sorderte das Schiss auf, zu halten, und durchsuchte es. Die italienischen Bapiere waren vollkommen in Ordnung. Das Segelschiss datte kaum seine Hahrt wiederousgenommen, als der "Gambetta" von einem Torpedo getrossen wurde, der dem Basser einen großen Zulaustanal nach dem Maschinenraum und der Dynamo össnete. Das Schiss versant in vollkommene Dunkelheit und konnte keine Nachrichten geben. In eine 20 Minuten ging es unter. Zwei von den ins Meer geetwa 20 Minuten ging es unter. Zwei von den ins Meer ge-lassen Schaluppen mit Motrosen fenterten, andere mit 108 Ma-trosen konnten gereitet werden. Eine italienische Barte, die um 7 Uhr morgens einen verlorenen Anter suchte, sah die Schaluppen und fam ihnen zu Hilfe. Ein Geschwader von italienlichen Lorpedo-bootszerstörern fam um 3 Uhr nachmittags in Leuca an mit Kleidern für die llebersebenden, die in der Nacht nach Sgrafus ab-reisten. Unter ihnen besanden sich 10 Offiziere.

Brindift, 28, April. Ran fleberiebenden Bambetta" erfahrt man, baf das Schiff in Minuten fant. Die Zahl der Geretteten betragen nichte 58 Leichname auf, die am morgen nichten Chren auf dem Friedhof von Caltriana geseht wurden. (Die Gesamtbesagung des Betrag betrag eina 760 Mann. D. Red.) Geite von zwei Torpedos getraffen m betta" betrug etwa 760 Dann. D. Reb.)

+ Der Wiener amfliche Bericht wom 28. April lautet:

Die allgemeine Lage ist unverändert. — In den La sowie in Russisch-Polen vereinzelt bestiger Geschind.
Artillerle brachte zwei Munitionsbepots der Ausge Bolltreffer zur Explosion. Wiederholte Rachtangeriffe im Abschnitte östlich Höhe Oferh wurden abzemtelen Südost-Galialen und in der Butowina teine besonderen

+ Migglact: Erfundung vor Mickand-rie Konstantinopel, 27. April. Aus Aleganden Rordost Binfel des Mittellandischen Meeres,

wird von gestern gemeldet;
Borgestern ist der französische Kreuzer "D'Entreudgleitet von einem englischen Transportschiff, an deien zien Wasser nabm einen Kurs auf Erzin, wobei das bezeug aufstieg. Rach zweistündiger Kreuzsahrt tehne den nach Allegandrette zurück. Als das Flugzeug den Lunnach Allegandrette zurück. Als das Flugzeug den Lunwird von geftern gemeldet: nahm, mußte es nach einem Flug von etwa 20 Minubes von ben turtischen Truppen unterhaltenen Feuers bes Transportichiffes gurudtehren.

+ Gine "Renter"-Meldung aus Deutich-Sadme Rapftadt, 28. Upril. (Meldung des Reute Die Truppen der Union, Die die Stal topjes bemachten, haben ben Ungriff einer beutle lung, die 700 Mann ftart mar und 12 Ranonen ifich führte, gurudgewiefen. Der Feind ließ 25 Terwundete gurud. (Und die englischen Berlujte?)

#### Der Brieg im Grient.

Konstantinopel, 28. April. (DIB.) Da quartier teilt mit: 5 Uhr 40 Min. nachmitttags, 3 erneuert die Berfuche gegen Raba Tepe und bie Salbinfel Gallipoli. Bir haben ibn weiter mit G rudgeworfen. - Geftern versuchte ber Geind Rraften Angriffe gegen bie Rufte von Rum Raleb. gezwungen, fich gurudzugiehen, mobei er brei Dafch in unferen Sanben ließ. - Un ber faufafifden Rem ein nachtlicher ruffifcher Angriff gegen unfere ! ber Grenge norblich Dilo mit Berluften fur ben rudgewiefen. Bon ben übrigen Rriegeschauplagen if von Bedeutung gu melben.

#### Leute friegenadrichten.

Berlin, 28. April. Das , Parifer Journal" laut perichiebenen Morgenblattern, bag in ber 308 Digmuiben eine große Schlacht im Bange fei. Die D führten beftanbig neue Berftarfungen an bie Gront b Abficht fei, Die englische linte Flante gu umfaffen mi Ppern vorzudringen.

Berlin, 28. April. Hus Betereburg bore Berliner Lofalangeiger" bie "Times", baß in m Rreifen Die offigiofe Mitteilung über Die erhöhte It ber fibmeren Artillerie bes Feinbes langs ber ganen pathenfront ale bas Boripiel für enticheibenbe Op und mabriche nlich auch als Borbereitung fur eine meinen Bormarich angesehen merbe. Die militarifden verftanbigen halten einen folchen Bormarich fur moglie glauben, bag gegen Enbe bes Monats viel bela Ergebniffe als bisber in ben Rarpathen gu erwarten in

Berlin, 28. April. Buverläffige Privatnadeldin Rolnifden Beitung" aus ber Londoner "Times" baß bort vermögende Italiener aus Megnpten ein find, welche die bortige Lage als febr bebroblich S Englander finden.

Berlin, 28. April. Die Bahl ber Opfer be Rataftrophe bes Pangerfreugers "Leon Gambetta" b nach Meldungen ber Morgenblatter 742 Dann.

Berlin, 28. April. Der Deutsche Frauenom hat burch einstimmigen Befchluß Die Teilnahme an Frauentongreß im Daag abgelebnt. Benn in Deutsche Frauen ben Rongreß besuchten, fo tonnten # folche fein, Die feine verantwortliche Stellung inne !

# Im Weltenbrand.

Original-Kriegeroman aus ernfter Zelt

bon Rubolf Bollinger

"Rachten" unde ceffettet, 115 "Richt allein? - Dart ich dich erfuchen, mir gu fagen, mit wem bu bier wohnft?" Dit - mit meinem Stiefoater."

Die gefunde Linte des Biloten umflammerte mit frampfigem Drud die Lehne bes Stubles, von dem er fich erhoben hatte.

"Mit - mit bem Grafen Boltonsti? Rein! - Das ift nicht mahr —, das tann nicht mahr fein Ich beschwöre bich, Erna, — sage mir, daß es nicht mahr ift!"
"Mein Gott! Ift es denn ein so großes Berbrechen?
Wenn er sich nicht meiner angenommen hatte, ware ich

vielleicht langft gu G.unde gegangen. 3ch habe boch teinen Menichen auf ber gangen Belt!"

Sugo fuchte fich gur Rube gu zwingen, obwohl ihm die furchtbare Erregung noch beutlich auf dem Beficht gefcrieben ftand.

"Ich verstehe das nicht! Richt ein Bort verstehe ich bavon! — Ich glaubte, Diefer — Diefer Mensch sei für uns alle abgetan!"

So weißt du nicht, daß Mama fich wieder mit ihm ausgefohnt hatte -, daß fie bis gu ihrem Tode mit ihm lebte ?" "Rein, davon mußte ich nichts!" ermiberte er bart. Und ich wollte auch nichts davon miffen. Un meine Mutter habe ich niemals anders benten tonnen als an

eine Frau, die ihre beiligften Bfiichten ichmablich verlegt bat, und die für uns nicht mehr egiftierte, — nicht mehr egiftieren burfte!" "Das ift die Anschauungsweise eines Mannes, Hugo! Ich table dich deshalb nicht. Aber ich bin ein Weib, und ich habe darum wohl mehr Berständnis und mehr Nach-

ficht für bas, mas in einer meiblichen Geele vorgeht." "Much, wenn es fich um die Geele einer Frau handelt, bie namenloses Unglud über eine Familie gebracht, — Die bas Herrenhaus von Mallente zu einem Saufe des Ber-

hängnisse und des Fluches gemacht bat?"
"Wir sind nicht zu Richtern geseht über unsere eigene Mutter, Sugo! Roch auf ihrem legten Krantenlager bat

Dama mir gefdworen, daß fie volltommen unichuldig gemefen mar an dem tragifden Tode ihres erften Batten. 3br Berfehr mit bem Brajen Boltonsti fei gang pormurisfrei gewefen, und noch, nachdem ihr Batte ben verhängnisvollen Streit mit bem Grafen propogiert hatte, fei Boltonsti gu einer gutlichen Beilegung bereit gemejen. Aber herr von Raven habe auf dem Zweitampf unter ben ichariften Bedingungen bestanden, und ein unfeliger Zufall have es gefügt, daß er beim britten Rugelwechjel toblich getroffen

Ein bitteres Bachen tam von den Lippen des andern. Es mag fein, daß unfere Mutter fich ben Bergang ber Ereigniffe jo oft auf dieje Mrt gurechtgelegt bat, bis fie felber baran glaubte. Aber nicht das, masfiein ihrer erften Che mit bem Bruder unferes Baters gefehlt hat, haben wir ihr gum Bormurf gu machen. Benn der eigene Bruder des Er-ichoffenen ihr verzeihen und fie taum zwei Jahre nach unferes armen Oheims Tode gu feiner Frau machen tonnte, so haben wir Kinder, die fie ihm geboren, uns einsach bamit abzufinden. Wenn fie bem Bater eine pflichttieue Battin und uns eine liebevolle Mutter geblieben mare, so tonnte heute langst dichtes Gras gewachsen sein über jene alten Geschichten. Aber ich brauche dir nicht erst zu sagen, welche neue Schuld sie auf ihr Gewissen geladen bat, als wir alle vier noch Mindesalter standen!"

"Sie hat fich diefer Schuld oft schwer und hart angetlagt, und fie hat fich nicht anders rechtfertigen tonnen als damit, daß fie unter einem 3mange gehandelt habe, bem fie nicht gu miberfteben vermochte."

"Und wer war es, ber diefen Zwang auf fie ausgeübt hat? Derjelbe ruffische Schuft, von deffen Rugel ihr erster Gatte gefallen mar! Rann man fich etwas Bermerflicheres, etwas Entjeglicheres ausdenten, als dieje grauenhaite

Wenn du unfere Mutter tennen gelernt hatteft, Sugo, wie ich fie in den legten zwei Jahren ihres Lebens tennen gelernt habe, fo wurdest du weniger hart über fie urteilen ! Sie war ein ichwaches, willenloses Beschöpf, - und, fo schwer es mir fallt, es auszusprechen, fie war nicht glüdlich geworden an der Seiteunferes Baters. Much uns Rindern find ja die fturmifchen Szenen nicht verborgen geblieben,

Die fich fo oft zwischen ihnen abspielten."
"Rein! - Aber obwohl ich noch ein Junge mar, mufite ich boch icon damals, auf weffen Geite bas Recht und ma

Das Unrecht mar. Du magit gur Rechtfertigun Mutter fagen, mas bu willft, aber ich werde nie baß du einen Borwurf gegen unseren Bater erhebt ift ein Mann, dessen ich immer mit der höchsten barteit und Berehrung gedenken werde, obwohl it gange Schwere seines Fornes habe empfinden mullen. obwohl er sich auf immer von mir losgesagt hat.

bieser Woltonsti wieder auf ihrem Lebensweg et war für unsere Mutter Grund genug, Gatten und zu verlassen und ihm zu entsliehen. Wenn du weiber genug gewesen bist, es ihr zu verzeihen, — ich tand bitterten Manne gemacht, und sie hat uns das Glüd mon Jugend gestohlen!

Sie hat es Jahre hindurch fcmer gebußt, bas |bu nicht vergeffen !"

"Bebust? Bomit? Damit etwa, daß der Abenten ber fie doch nur wegen der ihr zugefallenen Erbicht beiratet hatte, fie verließ, sobald er diese Erbichalt bei gebracht hatte?"

"Richt allein dadurch, fondern noch mehr Du niemals verftummten Borwurfe ihres Gewiffens und Die ungeftillte Gehnfucht nach ihren Rinbern. De we ligitens mich noch zwei Jahre lang bei fich haber in ehe fie fchieb, - es war vielleicht ber einzige, mit Lichtblid in ihrem verfehlten Beben."

"Bohl, - ich mache bir feinen Bormurf baraus, Du bei ihr eine Buflucht fuchteft, als dir die Turn Bathaufes verichloffen murden. Aber, daß du be

groffeben bist, als dieser Wolfonsti zu ihr zurücke da ür sehlt mir in der Tat jedes Bertändnis!

"Ich wollte es ja auch nicht; aber die Muter mich so slehentlich, sie nicht wieder zu verlassen dann — der Graf ist wirtlich der Bösewicht nicht, als er dir nach all den trausien Bosewicht nicht, als er dir nach all den traurigen Bortommniffen in mi ie, an benen er beteiligt mar, ericheinen mas Lima hat ibn febr geliebt und -

llud id) - ich werde nicht aufhoren, ihn mie itd gu haffen. Richts in ber Welt murde mi ich au dem Zwed die Behau ung dieses Reite beireten muffen! Und es ift wohl bester. bei gehe. Denn, wenn ich ihm hier begegnen mate, beig nicht, was bann gefcabe !"

auf Ein Ra Da

none gob and jufolge and Frank

ndon, 28

nicht me

a eingeno

Gegenan

wie auch

gen verf

iber nicht

us ber g

beftig geft.

icht perg

andon, 25 andon, 25 desptet, fic Bettpunft, aptfront in

om Open

deibenbe

paber 9

mo üb

Ge ift :

konten mi

e ein uner

a wichtigft

te gu erfüll

in ber

feis merb

me Zeit mal gefand Rosfau,

effert, me

b einguftell

att von 5

rine anbe

megen bes

verie Ber

in Bari en Reifer hin, einer huge vo "3ch mö ber Fluc beleicht la bauen."

me

Sie fah ie offenbar ir darung i mertung hin Benn Seiben ichill arzühlen. In hauptlache i Mallent "Rein! Das l mi Jahren Japten bingen, ein fahreit dich im "Ja, ich leber es ge imand me ote. Der tilbettar en birettar en

bireltor an Direltor an Drobe zu bold an m

mag ja au ungeftellt u-enleb on ber 9 e gut wi Bage mit of B. E.B.) Blättermelbungen aus infelge bat die Regierung für April die Ausfuhr guonen Bud Getreide im Werte von 100 Millionen Tranfreid gefiattet.

od Brantreich: (BEB.) "Daily Chronicle" Die Schlacht wütet fort, boch Rotofranfreich : umpf einen etwas anderen Charafter angenommen nt mehr bin und ber. Beibe Barteien haben eingenommen, aber der Angriff ber Deutschen Begenangriff haben auf bem Schlachtfelbe feine Beranberung herbeigeführt. Somohl unfere nie auch die Deutschen werden anhaltend verftärft. ben verfügen in Drie Grachten und fublich Boct ber nicht weniger als 120 000 Dann. Seit ber an ber Pfer ift in Belgien und frangofisch Flanbern dig gefochten worden. Die Schlachten um ben bei Reuve Chapelle fonnen mit bem jegigen

ot verglichen werben. nbon, 28. April. (BEB.) Der militarifche Dits ber Times" tritifiert icharf bie Taftif ber Regierung ptet, fie zersplittere ihre Rrafte und verliere ben 3dipuntt, mo alles entbehrliche heeresmaterial nach rent in Flandern gefandt werben mußte und mo den Operationen fortwährend burch Artilleriemangel mitionsmangel gehemmt wurden. Die Beit für derbenben Rampf auf bem wichtigften Rriegeschaunaber gerudt. England fampft an feche anberen mo überall Colbaten und Munition gebraucht Es ift notwendig, daß die Operationen an einigen mit geringerer Rraft ausgeführt werben, benn en unerfesticher Schaben, wenn Die englischen Deere atigften Rriegeschauplag außerftanbe maren, ihre m erfüllen, nachbem alle Forberungen für Die Berin ber Beimat erfüllt worben finb. Um Schlug ne merben 3meifel geaußert, ob die Regierung miffe, at Beit es bauern werbe, bis ein neues Deer uber

griandt merben murbe. Rosfau, 28. April. (BEB.) Die Roblenfrifis im gabuftriebezirt verscharft fich. Benn fich bie Lage fett, werden viele Juduftrien gezwungen fein, ben einzuftellen. Der Gifenbahnminifter hat befanntbuß ce aus bestimmten Grunben unmöglich fei, ben ent von Roble gu bewertstelligen. Er riet ben Faeine andere Art der Feuerung an. Biele Fabrifen regen bes Mangels an Rohlen nach Oftern bie Arbeit

sieber aufgenommen.

en ift

rnal :

Die Den

börn

hte Ih

# Soldatengrab.

Amei Boglein fab ich fcmingen, bie ichwangen auf unt ab, gwei Boglein bort ich fingen auf meines Brubers Grab.

Gins ichwang auf grauen Glügeln, eine glangte rofenfarb, fie fangen auf ben Bugeln, mo mir ber Bruber ftarb.

Gin Lieblein grau und obe, Rann trub wie Canb in Sand; Dein Bruber, ber liegt ichnobe in Feindes Land und Sand."

Das Boglein rofenfarben fang glodenrein ins Land: Sig ichlafen, bie ba ftarben, in Gottes Land und Dand."

Gin Steinlein tat ich nehmen, Graupoglein ftrich weitab. Gein Lieb foll bich nicht gramen, Ram'rab im ftillen Grab!

Doch vom Golbatenbrote perftreut' ich Brofelein mohl für bas rofenrote, bas himmelsvögelein.

Balter Flex.

# Lokales und Provinzielles.

\* Serborn, 29. April. Schon an vielen Orten unferes beutichen Baterlandes ift ber 100. Geburtstag bes Fürften Bismard in erhebenber Beife gefeiert worben, felbft in ben Schlachtreihen in Feinbesland. Beil ber Geburtstag biesmal in Die Rarmoche fiel, fo ift an ben meiften Orten ein fpaterer Termin fur Die Feier gemabit worden. Den Feiernden ichließt fich unfere Bemeinde am nachften Sonntag an; unter freundlicher Mitwirfung ber Schulen bes Rirchipiels herborn und bes Rirchenchores foll bie Feier an biefem Tag, nachmittage 4 Ubr, in ber Daupt firche babier ftattfinden. Lieber, Deflamationen und Uniprachen werben zu biefem 3mede geboten, fobag Die begrundete Ausficht beftebt, bag bie Feier einen erhebenben Berlauf nehmen wird. Auch Die verschiedenen Bereine werben fich an ber Geier beteiligen. Die große Bebeutung Bismards auch für unjere gegenwartige Beit erforbert eine rege Beteiligung.

- Der Ronig Mai. Go haben im Mittelalter Die Deutschen ben Monat Mai genannt, in bem fich bie Ratur gur reizvollften Bracht bes Jahres entfaltet, und an feinem erften Tage jogen fie hinaus auf ben Anger gu Befang und Spiel und Tang um ihn ju begrugen. Durch lange Jahre ging bamals vom großen Daienfeft bie Runbe, welches Raifer Friedrich Barbaroffa, ber Rotbart, am Rhein abgehalten hatte, auf bem Deutschlands gange Blute verfammelt gewefen mar. Und fo febr haftete im Boltsgemut Die Borftellung von beutschem Glang und beutscher Berrlichfeit aus Diefes Raifers Tagen, bag es fich nicht bamit befreunden fonnte, ju glauben, ber gewaltige Raifer habe einen Tob gefunden, wie andere Sterbliche auch, fonbern bie fo tief für beutiche Innigfeit fprechenbe Legende aufftellte, Barbaroffa fclafe im Ryffbaufer und marte neue beutiche Berrlichteit ab, wie zu feinen Beiten fie in unferen Canben geberricht hatte. Wieder haben wir Dai, auch bies raube Rriegejahr läßt ben Leng in unfere Fluren einziehen. Seine Beerftrage war bis in Die letten Tage vielfach von Schneewehen umflattert, Die Rachte bringen auch jest noch leichten Groft, aber am Tage entfaltet boch die Sonne ihre fiegreiche Dacht. Das junge Grun ift unter ihrer Wirtung ichnell gedieben, hoffnungefrob ichimmert es ins Weite. ftolger hoffnungsfreudigteit schaut auch bas beutiche Bolt um fich, bas beute faft Tag fur Tag neue Siegesbotichaften aus allen Fronten bes Rriegsichauplages erhalt. Die Belt wird iconer mit jedem Zag, bas Bluben will nicht enben. Go fingen wir vom Mai. Und um bie beutsche Giegesfreube ju ichmuden, muß er ichoner merben, als er jemals mar, voll von Bracht und Glang und herrlichteit. Raifer Barbaroffa ift 1870 im Ryffhaufer aufgewacht, als bie große Bluttaufe ber beutiden Ginheit von Geban bie Unheilsraben verschwinden ließ. Und wenn er heute mit den großen deutschen Helden auf Deutschland herabschaut, so wird er sagen, daß dieser deutsche Bolksmai auch von seinem großen Waienkall am Whair nicht großen machen feinem großen Maienfest am Rhein nicht erreicht worben ift. Sand in Sand, Schulter an Schulter fteben Deutschlands Junglinge und gereifte Danner heute in ber Front, alle fleinen Disputationen, bie an ben erften Raientag fonft fic fnüpften, find veridwunden. Das beutiche Berg braucht nicht bange gu fein, ftolg ichlagt es in beuticher Bruft.

- Fahrpreisermäßigungen für jugendliche Perfonen und Belferinnen ju Beldbeffellunge: arbeiten für die Daner des Krieges. A. 1, Jugendliche Berfonen, Die fich unter ber Leitung von Pflegevereinen (Jungbeutichlandbund, Bfabfinber ufm.) freiwillig mabrend einzelner Tage ber Boche mit Gemufebau und Felbbeftellung in ber Rabe größerer Stabte beidaftigen fowie ihre Leiter merben fur Die Dauer Des Rrieges für Fahrten vom Bohnort nach ber Arbeiteftelle und gurud auf ben preugifch-beffifchen fowie auf ben übrigen beutschen Staats- und Reichs- und verschiedenen Brivatbabnen, Die Diefen Beftimmungen voll ober beschrantt beitreten, in ber 4., und auf Streden, mo Diefe nicht geführt wird, in ber nachfthoberen Rlaffe ber Gilober Berfonenguge auf Arbeiterrudfahrfarten beforbert. 2. Die

gar nicht mehr die mittet batte, mir die nonge Bunnen-So mußte ich benn am Ende ausstattung gu beichaffen.

froh fein, irgendwo als Choriftin anzutommen."
"Entschuldige, daß ich dich unterbreche. Rußte es denn durchaus Das Theater fein? Ronnteft bu bir nicht auch in einem anderen, anftanbigeren Beruf bein Brot verdienen?" Die Soubrette ftrei te ihn mit einem erftaunten Blid.

In einem anftandigeren Beruf?" wiederholte fie. "Gerade bei dir ware ich auf ein derartiges Borurteils allerdings nicht gefaßt gewesen!"
"Ah, ich verstehe! Es ist die verrudte Zirtussache, auf

bu anspielft. Aber erftens mar das eine Berirrung, die nur durch meinen damaligen Gemütszustand erklart werden tann. Und zweitens — nun, zweitens war es doch wohl noch etwas anderes. Denn bu bist ein Mädchen !"

Gie lachelte etwas fpottifch. "Ja, das macht freilich einen gewaltigen Unterschled! -Aber ob ich nun recht ober unrecht getan habe, jedenfalls ist an dem, was einmal geschehen ist, jest doch nichts mehr zu ändern. Und ich glaubte, es sei dir nur darum zu tun, einen einfachen, mahrheitsgetreuen Bericht über meine Gr-

lebniffe gu ernaiten." Er nidte wie gum Beichen, baß fie fortfahren moge,

und fie ergahlte weiter: "3ch war alfo Choriftin an einem Theater, beffen Ramen ich lieber verschweigen will, und verdiente gerade jo viel, daß ich bei außerfter Ginfchrantung mein Leben frijten tonnte. Daß es mir nicht an Belegenheit gefehlt batte, meine Situation zu verbeffern, tannft bu bir wohl benten. Denn, wie bu felbft foeben bemertieft: ich bin ja ein Radchen. Aber ich brauche bir mohl ebensomenig gu ein Madden. Aber ich vrauche die wohl evensowenig zu sagen, daß diese Gelegenheiten für mich nicht in Frage tamen, und daß es mir nicht schwer siel, den sogenannten Bersuchungen zu widerstehen. Da aber tam das Berbersuchungen in Gestalt des Herrn Intendanten in eigener Berson. Er hatte die Gnade gehabt, mich zu bemerken, und Berson. Er hatte die Gnade gehabt, mich zu bemerken, und gedachte, mich mit seiner besonderen Freundschaft zu beehren. Meinen wirklichen Namen und meine Hertunft
fannte er nicht. Und vielleicht mar es dieser Unwissenheit Bugufdreiben, daß er mir fein großmutiges Anerbieten in einer Form machte, die mich nötigte, ihn durch eine ichallende Ohrfeige über die Rudfichten gu belehren, die man einer Dame ichuldig ift."

Fortfenungf olgt.

jugenblichen Berfonen burfen bas 20. Lebensjahr nicht über-Schritten haben. Rinber unter 10 Jahren genießen feine befonbere Bergunftigung. 3. Die Arbeiterrudfahrfarten merben von ben Fahrfartenausgaben nur gegen Borlegung eines befonberen von ben Jugendvereinen unterschriebenen und abgeftempelten Ausweises abgegeben, ber ben namentlich zu begeichnenben Inhaber gur Lofung ber Arbeiterrudfahrfarten berechtigt. 4. Bur Musftellung ber Musmeife find nur bie Jugendpflegevereine wie ju 1 genannt berechtigt, bie auf Antrag von ber Gifenbahnverwaltung befonders anertaunt find. Rur an diefe merben bie Musmeisvordrude von bet Gifenbahnverwaltung abgegeben. 5. Die Bergunftigung wirb ohne Rudficht barauf gemabrt, ob bas zu bewirtichaftenbe Gelande eigener Befig bes Bereins ift ober fur Rechnung andrer Befiger bemirtichaftet mirb. 6. Die Arbeiterrudfahrfarten tonnen an jedem beliebigen Tage geloft merben mit ber Berechtung gur Rudfahrt innerhalb 7 Tagen. 7. Die Benugung ber Arbeiterfarten fann für beftimmte Tage, Tagesgeiten und Buge burch Schalteraushang ausgeschloffen werben. Ebenso ift Die Gifenbahnverwaltung berechtigt, Die Fahrtteilnehmer in ber Bahl ju beschranten ober auf bestimmte Buge ju verweifen. Die Musmeisvorbrude merben burch Bermittelung ber zuftanbigen Roniglichen Gifenbahnbireftion an die Jugendpflegevereine toftenlos abgegeben. B. 1. Die von ber "Gemeinnügigen Genoffenschaft für landwirtschaftliche Bermertung von Baugelande" in Berlin ober von anbermarts etwa bilbenben abnlichen Genoffenschaften berangezogenen freiwilligen und unbefolbeten meiblichen bilfstrafte, fog. Belferinnen, Die nicht nur ben Unfieblern und Gemufelandpachtern mit Rat und praftifcher Arbeit jur Dand geben, fonbern auch bas von ber Benoffenschaft in eigene Bearbeitung genommene Belande bewirtschaften, erhalten für Die Fahrten swifchen Bohn- und Arbeitsort Arbeiterwochenfarten gegen eine Bescheinigung, welche bie ebenfalls namentlich gu bezeichnende Inhaberin berechtigt, Arbeiterwochentarten zu lofen. 2. Die Arbeiterwochenfarten gelten 14 Tage in ber Beife, baß die Rarten innerhalb Diefer Zeit an 6 beliebigen Tagen, bie nicht unmittelbar aufeinander ju folgen brauchen, benugt werben tonnen. 3m übrigen gelten bie Borfchriften gu A, foweit unter B nichts anderes bestimmt ift.

Bei der 1. Torpedodivifion in Riel merben jum 1. Juli und 1. Ottober 1915 eine Angahl Bierjahrige Freiwillige bes Maidinenperfonals eingestellt. Gelernte Dafdinenbauer, Schloffer, Schmiebe, Rupferichmiebe, Reffel. fdmiebe, Gleftrifer, Funter und Dechanifer mit guter Soulbilbung und 21/2 jahriger praftifder Arbeitogeit, Die bie Abficht haben ju fapitulieren, um bie Dafdiniften. begm. F. T. - Laufbahn (Dedoffizier) einzuschlagen, reichen ein ents fprechenbes Befud mit felbitverfaßtem und felbfigefdriebenem Lebenslauf, einem Melbefchein jum freiwilligen Gintritt über vier Jahre lautend und famtliche Behr- und Arbeitspapiere ein. Um 1. Oftober b. 3. gelangen außerbem vierjahrigfreiwillige Torpebomatrofen gur Ginftellung. Junge Leute, bie am 1. Oftober bas 17. Lebensjahr erreicht haben, fonnen fich icon jest mit einem felbitgefdriebenen Befuch und Lebenslauf, fowie einem Melbeichein jum freiwilligen Gintritt über vier Jahre lautend an ben oben genannten Marineteil menben.

- Die Internationale Schlafmagengefellfchaft. Der preugische Gifenbahnfistus hat jum 1. Dai b. 36. alle Bertrage mit ber internationalen Schlafmagengefellichaft gefündigt. 3m Frieden liefen von Diefer Gefellichaft 45 Speifewagen und 22 Schlafmagen auf beutschen Bahnen. Much mit bem Groffden Reifeburo find Die Bertrage gelöft worben. Die eingelegten Burgichaftsgelber bienen für bie Berechnung noch ausftebenber Ginnahmen.

Diederscheld, 27. April. Gefreiter Rlein von bier, Referve-Infanterie-Regiment Rr. 206, 1. Rompagnie, murbe bie heffische Tapferteits med aille und bas Bilb bes Großherzogs verlieben.

\* Frankfurt a. DR., 28. April. Der Belbentenor Robert Butt vom hiefigen Opernhause wurde nach beenbetem Gaftipiel unter glangenben Bebingungen enbgiltig ab 1917 für Die Berliner Dofoper verpflichtet.

# Entdedungen und Erfindungen.

Der Raifer und die finthetifchen Edelfteine. Bet bem großen Intereffe, bas ber Raifer ber Berwirflichung neuer Joeen und Berfahren auf allen induftriellen Debieten entgegen ringt, tonnte es nicht wundernehmen, daß er auch jur die Derftellung ber fonthetifchen Ebelfteine lebhaites und mohimoliendes Intereffe empfindet. Mis Quoriug Diefes Intereffes tann es angejeben merben, bag ber Raijer turglich uver Die funthetifagen Cbelfteine einen eingebenoen Bortrag entgegengenommen bat. Der Raifer lieg uch babei über bie Gingelheiten ber Tabritation und alles, mas damit jujammenhangt, Muf diuß geben. Ueber alle E genichaften ber innthetijden Steine, auch die intimeren wie Phosphoreigeng uim. unterrichtete er fich genau. Bei bem Bortrage gelangten auch die Schwierig. teiten zur Sprache, die der Einführung der fonthetischen Ebelsteine von jeiten einiger Naturedeistein-Intereffenten gemacht worden. Das dem Raifer zur Demonstration vorgelegte Material entftammte ben Clettrochemifchen Berten in Bitterjeid.

#### Beidichtstalender.

Greitag, 30. April. 1415. Friedrich v. Sobengollern erhalt bas Rurjürstentum Brandenburg erb. und eigentumlich burch Raifer Sigismund. — 1777. R. Fr. Gauß, Mathematifer, \* Braun-ichmeig. — 1790. Cam. Seinide, ber Begründer bes beutichen Taubftummenunterrichts, + Leipzig. - 1803. Albr. Graf v. Roon, preußischer General und Staatsmann, Bleußbagen bei Kolberg. — 1835. Frant regger, Maler, Dollach, Tirol. — 1895. Onstan Fre. — t, † Wiesbaden. — 1911. Georg, Hürst von Büdeburg. Edjaumbur

# Weilburger Wetterdienft.

Borausfichtliche Bitterung für Freitag, ben 30. April.

Borwiegend heiter und troden, bei norblichen Binben ein wenig fühler.

Für die Schriftleitung verantwortlich: R. Rlofe, herborn.

wirft ihm nicht begegnen. Er ift augenblidlich in Baris, fonbern auf einer feiner vielen geheimnisa ungeftort miteinander Wir fonnen gan etn. Und wir haben uns bodh, wie ich bente, noch m ergablen. 3ch tann bir nicht fagen, wie gludlich ,, einen von ben Meinigen bei mir gu feben!"

huge von Raven zauberte noch ein wenig, bann aber

36 möchte allerdings einiges von beinen Schidfalen ber Blucht aus bem Elternhaufe erfahren," fagte er.

De fab ibn fragend an. Seine legten Borte hatten menbar beunruhigt. Da er ihnen aber eine weitere rtung nicht hingufügte, ging auch fie über die Beenn ich bir alle meine bamaligen Erlebniffe und

en foilbern follte, tonnte ich Stunden und Stunden jablen. Fur heute muß ich mich barum mohl auf die ache beichranten. Bon ben ungludfeligen Borgangen Ballente brauche ich ja wohl nicht mehr gu fprechen?"

Bein! - Fange getroft mit beinen Buhnenerlebniffen Das lette, was ich von dir hörte, war, daß du vor is Jahren an Hertha geschrieben hattest, es sei dir genen, ein gang gutes Engagement zu finden, und du diest dich in beinem Beruf als Sangerin zufrieden und

Ja. ich erinnere mich, daß ich etwas Derartiges schrieb. meinetwegen Sorge ober Bemiffensbiffe machen Denn in Bahrheit ging es mir gang erbarmich iest. Es wollte nämlich fein Agent und fein Theatermeine an meine großen Talente glauben. Wenn ich es tind einmal dabin brachte, por einem Theatergewaltigen tabe ju fingen, fo hatte man balb an meiner Stimme, ald an meinem Spiel alles mögliche auszufegen, und es le ja auch fein, daß ich mich damals ziemlich ungeschickt genellt habe. Die Borftellungen, die ich mir von dem enleben gemacht hatte, waren eben leider weltenweit ber Birflichteit verschieden. Alle die bilettantischen nattudien, bie ich in Ronigsberg getrieben, nugten mir aut wie nichts, und als es juleft der Direttor eines abitheaters in der Proving doch gegen eine gang fleine Page mit mir wagen wollte, ftellte fich heraus, bag ich

i empen me and enn en ne batte

eg erk und A arten, b

Turen i du dei du General de l'estate de l

# Das Mutlig bes Ariegers.

Und wieder fab ich ihn Den ratfelvollen Bug An eines Rriegers Angeficht Sid ftill hinuntergiebn, Daß ernft und ichwer mir ichlug Mein Berg, und ich vergaß ihn nicht.

Es liegt barin Beheimer Ginn, Gin Schidfal ungeheuer -Bon beißem Schlachtenfeuer Bon milber Flammenglut Bon rot verfiromtem Blut Gin ferner Bieberichein, Der halb verbleicht, Der boch nicht weicht, Und nie und nimmer wird entidmunden fein. -

Co fpricht es berb und fdwer. -Doch nein, babinter mehr! Gin fed mit Gott es magen Drauf los! es fomm, was will! Gin tapferes Entfagen Erhaben, folicht und ftill, Gin: Dimmermehr gurud! Fahr mohl, bu Erbenglud, Du Frauenliebe - Lebensbahn Ertraumt, erfampft, hinauf, hinan -Du frohe Jugenbtraft - Du Runft, bu Biffenicaft -D ichaffensftarte Sand, D lange Lebenszeit -Fahrt bin! Dit eins geweiht Dem einzigen, bem Baterland -Das liegt barin ohn' allen Trug In biefem tiefen, fillen Bug, Der mehr noch weiß, Der ftumm befennt, Bas innen brennt. Berftohlen beiß: Berfohnt mit Gott, Entrudt bem Spott, Bom Tob geftreift Und raid gereift In furger hoher Belbengeit Gur Leben, Tob und Emigfeit.

Otto Berot.

#### . Hus affer Welt.

4 3n einem Salgfeich ertrunten. Biener Blatter melben aus Rrafau: 211s in den letten Tagen in Bielicgfa eine Befichtigung ber bortigen berühmten Salgbergmerte stattsand, drangten zu viele Teilnehmer auf eine Fahre, bie zum Uebersahren des Salzteiches benuft wurde. Infolge Ueberfüllung fippte die Fahre um, und etwa sechzig Bersonen siesen in den ungefahr vier Meter tiefen Salzteich Die Mehrzehl fanntelle teich. Die Mehrzahl fonnte sich retten; sieben Bersonen jedoch extranten. Die Leichen wurden geborgen.

+ Die giftigen Gose. "Dais Chronicle" mesbet aus Rordsranfreich solgende Einzelheiten über die Anwendung giftiger Gose durch die Deutschen Am 22. April

nachmittags um 5 Uhr faben frangofiiche Goldaten in ben vorderften Laufgraben zwijden Langemard und Anode Dichten gelben Rauch aus den deutichen Schutgengraben auffteigen und fich langlam gegen die frangöfischen Stel-lungen bewegen. Der Rordoftwind bewirfte, daß der Rauch fich wie ein Teppich über die Erde breitete, die er in hobe von 16 Fuß bedecte. Die Deutschen wandten ftarte Klafchen tomprimierten Bajes an, bie mit Sahnen verfeben waren und geöffnet wurden, sobald der Bind auf die feind-lichen Graben stand. Die Anwendung von Gasen sam den Franzosen überraschend. Biele unter ihnen wurden ver-giftet und starben. Einigen glüdte es, zu entweichen, aber fie murben turg barauf gang ichwarg im Gelicht, bufteten Blut und fielen tot um Die Birtung des Gafes murbe an ber Front in einer Breite von feche Rilometer und einer Diefe von zwei Rilometer bemertt. Gine Biertelftunde fpater rudten die Deutichen aus ben Schutgengraben oor, poran Goldaten mit Sicherheitshelmen, um fich gu vergemiffern, ob fie die Buft atmen tonnten. Da das Gas ich nunmehr verteilt hatte, rudten große Scharen Deutscher por. - Raturlich wird man gut tun, die englische Schilderung nicht als bare Mange zu nehmen.

+ Das Opfer einer Mine. Rach einer Meldung von "Stockholms Dagblad" aus Soederarm ist der schwebische Dampser "Centric", mit Rohlen von Immingham nach Geste unterwegs, Montag nachmittag in der Alandsee untergegangen. Bermutlich ist er auf eine Mine gestohen. Die Besahung wurde gerettet; sie hatte von einem Unterseeboot nichts bemerkt.

Mis Spion verhaftet. Der normegifche Ingenieur Munthe af Morgenstierne, angestellt als Beichner bei ber Mechanischen Wertstatt Koduma in Malmo, wurde wegen Spionage verhaftet. Er hatte fich mehrere Beichnungen von Unterfeebooten und Torpedobnoten angeeignet und teilweife nach Rormegen gefandt. Er behauptet, er habe bie Beichnungen gu feiner Beiterbildung benunen mollen. Da ber Berhaitete por einiger Beit ertlarte, nach America auswandern zu mollen, ichopfte man Berdacht. Bei der Untersuchung der Beichnungen der Kriegsichiffe murbe de: Diebstahl entbedt. Der Berhaftete ift ber Sohn bes Rommandanten ber Festung Bergenbus Benerals Morgen-

ftein Deutsch ip der ameritanischen Marine-Atademie. Die Marine Afademie von Annapolis, das oberfte Marine-Inftitut ber Bereinigten Staaten, bat beichloffen, bie beutiche Sprache aus ihrem Studien-plan gu ftreichen. Es follen bafür funftig Lehrturfe in frangofilder und fpanifder Sprache eingeführt merben.
- Wieder einmal echt "neutral" gehandelt von Amerita.

#### Mus dem Gerichtsfaal.

+ Das Arteil im Göttinger Bantprozef beffatigt. Das Reichsgericht hat die Revision der Bantdirektoren Wilhelm Riepenhausen und Biktor Reefe von der Göttinger Bant, die vom Landgericht Hannover am 29. Mai 1914 wegen Bergebens gegen § 314 Jiffer I des Handelsgeschbuches in drei Fällen zu je 2000 Kand wegen Bergebens gegen § 315 Ziffer 2 des Handelsgeschbuchs zu je 100 K Geldstrafe verurteilt wurden, verworfen.

# Mageigen

Diejenigen Sunbebefiger, welche bie Sunbemarten für bas Rednungsjahr 1915 bis Donnerstag, ben 29. b. Dits. abende 6 Uhr noch nicht abgeholt haben, haben Beftrafung gu gewärtigen.

Berborn, ben 28 April 1915.

Der Bürgermeifter: Birtenbahl.

### Ortskrankenkasse für die Landgemeinden des ehemaligen Amts Herborn. Conntag, 2. Mai, nachmittags 2 Ubr:

Generalversammlung in ber Bohnung bes Raffierers Biffenbach, Burgerlanbftr.

Tagesordnung: Bahl ber Rechnungsprüfer pro 1914. Abnahme ber Schlufrechnung.

Der Borftand.

Um I Uhr: Borftanbsfigung.

Sonftige Mitteilungen.



# 

mit und ohne Erockenvorrichtung taufen Gie jest gur Berftellung von Dauer:Bleifch: und Wurftwaren billigft von ber Apparate Fabrit

Rich. Weber, Riedericeld 

# Berdingung.

Die gum Pofthausneubau auf bem Pofigrunbftude in Berborn (Dillft ) erforberlichen Erb., Maurer., Asphalt: (3folier). und Staferarbeiten follen im Bege bes öffentlichen Angebots vergeben werben. Frift für bie Bertragserfüllung: 11 Monate nach Erteilung bes Buichlags.

Beidnungen, Daffenberechnung, Anbietungs. und Ausführunge-Bedingungen und Preisverzeichniffe liegen im Boftneubauburo in herborn (Diller), Bahnhofftrage Rr. 3, vom 26. April d. 38. jur Ginficht aus und tonnen bafelbft mit Ausnahme ber Beidnungen und ber Maffenberechnung gum Breife von 2,50 Dit. begogen werben.

Die Angebote find unterfdrieben und verfdloffen mit ber Aufichrift: Angebot auf Erb., Maurer, Asphalte (3folier). und Staferarbeiten zum Boitnenbau in Herborn (Dillfr.) versehen, bis zum 15. Mai 1915, vormittags 12 Uhr, an das Poitnenbaubitro in herborn (Dillfr.) frantiert eingufenden. Die Angebote werden in Begenwart ber etwa ericbienenen Bieter gur bezeichneten Stunbe im Boftbauburo, Bahnhofitrafe Rr. 3, geöffnet. Buidlagefrift 4 Bochen vom Tage ber Eröffnung ber Angebote ab gerechnet

Falls feins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt bie Ablehnung famtlicher Angebote vorbehalten.

Frankfurt (Main), den 20. April 1915. Der Poftbaurat.

Fernsprecher 239.

Ein gewaltiger Krieg ift über ? bereingebrochen. Millionen beutscher Da. ihre Bruft bem Feinbe bar. Biele merben nicht gurudfehren. Unfere Bie für bie Sinterbliebenen ber Tapferen Hufgabe bes Reiches ift es gwar bie Linie gu helfen, aber biefe Silfe werben burd freie Liebesgaben, als Da ber Bejamtheit unferer Boltsgenoffen bargebracht, bie in ber Berteibigung bes Baterlandes gum Schutze unfer Aller dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frank Gebt ichnell! Auch die fleinfte ift willkommen!

Es werden auch Staatspapiere un gationen entgegengemommen. Die 6, ranme befinden fich Berlin NW 40, Alle

Bablftellen:

Samtliche Reichspoftanftalten (Boftamter, 2 und Boftbilfaftellen), bie Reichsbant Saupt- und Rebenfiellen, Die Roniglich Preugifche Seebandlen Sandel und Induftrie, Berliner Sandelt. Schidler & Co., Deutsche Bant, Distonto a Dresbener Bant, Georg Fromberg & Co., von ber & Jacquier & Securius, F. W. Krause & Co., Rar mart. Ritterschaftl. Darlehnstaffe, Mendelssohn & C. beutiche Creditbant, Rationalbant fur Deutichland, Schidler, fowie bie famtl. Depofitentaffen vorfteben

mit 5 Bogen und 5 Couverts = in einzeln wie auch jum Biebervertauf in verichiebenen Ausführungen wieber vorratte

Buchdruckerei Emil And Herborn, .....

Empfehle :

# Rhein-, Mosel- und Kopfsal ausländische Weine

Feldpostpackungen in 250 und 500 Gramm

- ju billigften Preifen -Fr Bahr. Berborn Kolonialmaren- und Weinhandlung

Dublgaffe 11/13.

Stereotypie

Empfehle feftgela Stild 10 Bim Spinal ft er t

ant bie

te fich

in en

Gärtnereise Berborn, &

Gine freundliche Wohnum gu vermieten.

Schulhofftr. 2

# Kindersport und verftellbares, gut m Rinderftühlchen,

vertaufen. Rabene Landftrage 20 1. 10 !

einarbeiten mole

lofort gefunt Belernten Drebern mi minimal. Afforblohng

# Filterfabrik Roth

#### Sirblide Habrit Berborn.

Donnerstag, ben 29. 1 abends 9 10 Ilbr: Rriegsbetftunbe in be Licb: 146.

(Es wirb mit allen fury gelautet).



erhalten oger entle

abrt nach

heinrid

tonnten.

briten ju Zeitung. Bernu um hundige in bennt soch wintgle erl ibberiter, Art handung so nachung so

#### Muf dem Felde der gefallen:

Mustetier Burbad aus bad, 23 Jahre all Bornift Buftan Dall, feelbad.

Landeswegemeifter und feldwebel b. Lbm. Bros aus Driebed Jahre alt.

#### familien-lagrique Geftorben:

Frau Marie Rrebahn : burg, 36 Jahre all

Emil Anding, Herborn

= Buch- und Steindruckerei =

Setzmaschinenbetrieb



empfiehlt sich zur Anfertigung von

# Drucksachen aller Art ::

für Behörden, den geschäftfichen und privaten Bedarf

Formulare, Adresskarten, Briefbogen, Mitteilungen, Rechnungen, Postkarten, Postpaketadressen, Kuverts, Frachtbriefe, Rabattkarten, Düten und Beutel, Lohnlisten und Lohnbeutel, Zirkulare, Kataloge, Trauerbriefe und Beileidskarten, Verlobungs-, Vermählungs- u. Geburts-Anzeigen, Visit- und Gratulationskarten Einladungs-

karten

Moderne Ausführung! :: Mässige Preise!

Druck und Verlag des "Nassauer Volksfreund".